

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 29. Dezember 1959

Blatt 2767

Die Ballsaison beginnt

=====

29. Dezember (RK) Schon in der Silvesternacht wird in Wien mit mehreren Tanzveranstaltungen die Ballsaison 1960 eingeleitet. Diesmal findet der Fasching am 1. März sein offizielles Ende, doch ist im Ballkalender 1960, den die Fremdenverkehrsstelle der Stadt Wien herausgebracht hat, noch am 2. April eine Ballveranstaltung vorgemerkt. Nach den Erfahrungen des Vergnügungssteuerreferats im Wiener Rathaus ist auch in der Ballsaison 1960 mit mehr als 2.000 Veranstaltungen in Wien zu rechnen, umsomehr als im Neuen Jahr der offizielle Fasching um einige Wochen länger dauert als heuer. Bis gestern wurden schon insgesamt 205 Tanzveranstaltungen zur Vergnügungssteuer angemeldet. Darunter befinden sich 131 repräsentative Bälle. Insgesamt stehen den Tanzlustigen 24 große Ballokale in Wien zur Verfügung.

Gehrte Redaktion!

So wie in den Jahren vorher werden wir auch diesmal auf Grund der im Vergnügungssteuerreferat angemeldeten größeren Ballveranstaltungen einen "Ballkalender" herausbringen, der jeweils zum Wochenende über die Bälle der folgenden Woche informiert. Den ersten "Ballkalender" bringen wir am 31. Dezember.

- - -

25. Todestag von Stefan Großmann

=====

29. Dezember (RK) Am 3. Jänner 1935 starb in seiner Heimatstadt Wien der Schriftsteller und Theaterdirektor Stefan Großmann.

Am 18. Mai 1875 geboren, wurde er schon frühzeitig mit der Not der Arbeiterschaft, aber auch mit ihrem Streben nach einer neuen Gesellschaftsordnung vertraut. In Paris lernte er einen Kreis radikaler Sozialisten kennen, in Berlin betätigte er sich als Journalist. Über Brüssel kehrte er nach Wien zurück und trat in die Redaktion der Arbeiterzeitung ein. In dieser Zeit entstanden die meisten seiner kleinen Erzählungen und literarischen Porträts, Skizzen und Plaudereien. Eine selbständige Aufgabe erwuchs ihm durch die Übernahme der Schriftleitung des politisch-satirischen Wochenblattes "Die Glühlichter". Sehr fruchtbar war auch sein Wirkungskreis an der neugegründeten "Freien Volksbühne", für die er eine gut funktionierende Besucherorganisation aufbaute. Diese zog in den Jahren 1906 bis 1913 rund 150.000 Gäste aus der arbeitenden Bevölkerung in das Haus und vermittelte ihnen in fast 600 Vorstellungen klassische und moderne dramatische Literatur. Dem Ensemble gehörten unter anderem Rudolf Forster, Ernst Deutsch, Maria Mayer und Fritz Kortner an. Die Zeitschrift "Der Strom" begleitete die Tätigkeit des Theaters und ließ auch die junge österreichische Dichtergeneration zu Wort kommen. Später ging Großmann wieder nach Berlin, wo er beim Mosse-Verlag und bei der von diesem erworbenen "Vossischen Zeitung" arbeitete. Nach dem ersten Weltkrieg gab er eine eigene Zeitschrift, das "Tagebuch" heraus, die unter intellektuellen Lesern sehr verbreitet war. Die letzten 15 Jahre seines Lebens war Stefan Großmann nur mehr schriftstellerisch tätig. Am bekanntesten wurde sein Schlüsselroman "Chefredakteur Roth führt Krieg", der in der Presse- und Theaterwelt spielt. Auch als Dramatiker ist er hervorgetreten. Die kulturhistorisch interessante Autobiographie "Ich war begeistert" schildert das politische und literarische Leben Wiens in den ersten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts.

Der Bürgermeister überreichte Diplome an Kinderpflegerinnen
=====

29. Dezember (RK) In der Kinderkrankenschwesternschule, die dem Preyerschen Kinderspital in Favoriten angeschlossen ist, fand heute vormittag die Diplomfeier statt. 11 Schwesternschülerinnen erhielten im Rahmen einer Feierstunde aus der Hand von Bürgermeister Jonas ihr Diplom. Der Direktor der Anstalt, Gemeinderat Primarius Dr. Eberle, konnte unter den Festgästen auch Bezirksvorsteher Wrba und den Leiter des Anstaltenamtes, Obersenatsrat Dr. Weber, begrüßen.

In seiner Ansprache bei der Diplomüberreichung, sagte Bürgermeister Jonas, er habe den großen Wunsch, daß die neuen Schwestern der Stadt, in der sie gelernt haben, nicht verloren gehen, daß sie vielmehr in Wien bleiben mögen. In der ganzen Welt mangelt es heute an Krankenschwestern. Diesen jungen Schwestern aber sind Patienten besonderer Art anvertraut, die Jüngsten, die kaum in der Lage sind, zu sagen, wo es ihnen fehlt. Es ist eine besondere Kunst der Schwester notwendig, die kranken Kinder zu pflegen. Der Bürgermeister sagte, er sei überzeugt, daß die Kenntnisse, die sie hier in der Schule erworben haben, die Schwestern befähigen werden, ihren Dienst gut zu erfüllen; haben die Wiener Schwesternschulen doch einen international guten Ruf.

Abschließend gratulierte der Bürgermeister den frischgebackenen Diplomschwestern zu der erfolgreich abgelegten Prüfung und überbrachte ihnen seine besten Wünsche für ihren weiteren Berufsweg.

- - -

Silvesternachtverkehr auf der Autobuslinie 22
=====

29. Dezember (RK) In der Silvesternacht, vom 31. Dezember 1959 auf den 1. Jänner 1960, wird außer dem alljährlich geführten und in den Wagen affichierten Silvesternachtverkehr auch die Autobuslinie 22 betrieben. Abfahrt ab äußerer Währinger Gürtel, Stadtbahnstation Nußdorfer Straße um 0.30, 1.30, 2.30 und 3.30 Uhr. Abfahrt ab Salmannsdorf um 1, 2, 3 und 4 Uhr. Der Fahrpreis beträgt für die Strecke Währinger Gürtel-Langenau bzw. Langenau-Salmannsdorf 2 Schilling, für die Strecke Währinger Gürtel-Salmannsdorf 3.50 Schilling.

- - -

177.000 Schilling für den Wiener Sport
=====

29. Dezember (RK) Der Kulturausschuß hat vor kurzem für den Bau oder die Instandsetzung von Übungsanlagen oder deren Einrichtung bzw. für den Ankauf von Sportutensilien und für die Durchführung des Sportbetriebes sowie für Ausbildungslehrgänge und Propaganda insgesamt 177.000 Schilling an 35 Vereine zur Verfügung gestellt. Die den einzelnen Organisationen bewilligten Zuschüsse werden ihren zuständigen Verbänden, welche die widmungsgemäße Verwendung zu überwachen haben, zur treuhändigen Übernahme und Weiterleitung überwiesen.

- - -

Schweinemarkt vom 29. Dezember

=====

29. Dezember (RK) Unverkauft von der Vorwoche: Polen 38, Ungarn 51 Stück. Neuzufuhren Inland: 4.065; Polen 2.122, Ungarn 145, DDR, 275, Gesamtauftrieb: 6.696. Verkauft wurde alles.

Auslandsschlachthof: 2.163 bulgarische Schweine, Preis 12.20 bis 13.30 S, 547 rumänische Schweine, Preis 12.20 bis 12.50 S.

Preise: Extremware 14.- S, 1. Qualität 13.50 bis 14.- S, 2. Qualität 13.- bis 13.50 S, 3. Qualität 12.- bis 13.- S, Zuchten 12.50 bis 12.60 S, Altschneider 11.- bis 11.50 S. Ausländische Schweine notierten: DDR 13.20 bis 13.50 S, Polen 13.20 bis 13.50 S, Ungarn 13.- bis 13.50 S.

Der Durchschnittspreis für inländische Schweine erhöhte sich um sechs Groschen je Kilogramm und beträgt nunmehr 13.68 S. Der Durchschnittspreis für ausländische Schweine erhöhte sich um 10 Groschen je Kilogramm und beträgt nunmehr 13.36 S.

- - -